

Inhalt

Abbildungsverzeichnis 9

Dank 11

Abschnitt A: Lernmodell und Untersuchungsdesign

1 Lernprozesse von sozialen Bewegungen	15
1.1 Einleitung und Aufbau der Arbeit	15
1.2 Lernen	22
1.3 Lernen in Politik und Organisationen	24
1.4 Das Lernen von sozialen Bewegungen – Kollektive Identität als Zugang	32
1.5 Weitere Studien zum Lernen von und in sozialen Bewegungen	39
1.6 Das Lernen von sozialen Bewegungen – Ablauf eines Lernprozesses	42
2 Methode und Vorgehen	45
2.1 Bewegungszeitschriften als Arena kollektiver Aushandlungsprozesse	49
2.2 Streit als Lernprozess	59
3 Fallbeispiel: Die undogmatische Linke in Hamburg	63
3.1 Undogmatische Linke	65
3.2 Städtische soziale Bewegungen	70
3.3 Hausbesetzungen als Protestform	75
3.4 Die Autonomen	81
3.5 Hausbesetzungen in Hamburg	83

Abschnitt B: Empirische Analyse

4 Lernprozesse sozialer Bewegungen	
Kollektive Identität im Spiegel von Bewegungsdiskursen	111
4.1 Bewegungsdebatten in der Zeck	111
4.2 Themen und Debattenformen	114
5 »Aufs Maul, ›Genossen‹, das habt ihr verdient!«	
Kollektive Identität in Debatten um Geschlechterverhältnisse und Sexismus	121
5.1 »Ist W. einer von ›uns‹?« – Sexualisierte Gewalt und linke Szeneanwälte	123
5.2 »Genossen auf der Straße, Faschisten im Bett.« – Sexualisierte Gewalt und Vergewaltigung in der linken Szene.....	131
5.3 »Wir bestimmen selbst, was wir lesen wollen!!!« – Diskussionen um Zensur und Sexismus.....	162
5.4 Zwischenfazit: Wo, wie und was wurde in Auseinandersetzungen mit Sexismus und sexualisierter Gewalt gelernt?	171
6 »Hauptsache es knallt!«	
Kollektive Identität in Debatten um Militanz	177
6.1 »Falsche Kritik, famose Krawalle« – Debatten um Sinn und Unsinn militanter Auseinandersetzungen	184
6.2 »Vorwärts in die Vergangenheit« – Militanz als Prinzip des Internationalismus.....	206
6.3 »Für einen solidarischen und respektvollen Umgang in linken Strukturen!« – Militanz in innerlinken Auseinandersetzungen	212
6.4 Zwischenfazit: Wo, wie und was wurde in Auseinandersetzungen mit Militanz gelernt?	215
7 »Jenseits von Eden«	
Kollektive Identität in Debatten um linke Freiräume, Gentrifizierung und Stadtteilpolitik in Hamburg	219
7.1 »Flora bleibt unverträglich!« – Debatten um Vertragsverhandlungen, Privatisierungen und Besetzungen	220
7.2 »Autonomie ist selbstbestimmte Abhängigkeit!« – Debatten um Drogen, Vertreibung und Stadtteilpolitik	242
7.3 Zwischenfazit: Wo, wie und was wurde in Auseinandersetzungen um Stadtteilpolitik gelernt?	276
8 »Auch mit edlen Ideen kann man die Welt verwüsten!«	
Kollektive Identität in Debatten um Antisemitismus in der Linken	281
8.1 Diskussionen um Antisemitismus	284
8.2 Auf der Suche nach geteilten Werten: Versuche der Etablierung eines Konsenses	312
8.3 Zwischenfazit: Wo, wie und was wurde in Auseinandersetzungen um Antisemitismus in der Linken gelernt?	332

9 »Wenn am Anfang nicht das Ende steht, wird das Neue immer das Alte sein«	
Kollektive Identität in Debatten um Organisationsformen und Strategien	339
9.1 »... und der Kongress tanzte doch.« – Autonome Kongresse und Vollversammlungen	341
9.2 Debatten über Demonstrationen und konkrete Strategie	364
9.3 Zweifel an der Politik der ersten Person	374
9.4 Kritik an Hierarchien und BewegungsmanagerInnen	376
9.5 Zwischenfazit: Wo, wie und was wurde in Auseinandersetzungen um Organisationsformen und Strategien gelernt?	379
Abschnitt C: Schlussbemerkungen	
10 Fazit: Das kollektive Lernen von sozialen Bewegungen	387
10.1 Erfolgreiche Lernprozesse?	388
10.2 SprecherInnen und Autorität	390
10.3 Offenheit für Lernimpulse und Institutionalisierung von Wissen	392
10.4 Spaltungen als Lernprozess	397
10.5 Lernen als Machtressource	399
10.6 Lernen und Vergessen	400
10.7 Unterschiedliche Reichweiten von Lernprozessen	402
10.8 Kollektives Lernen in der Bewegungsforschung – Potenziale, Probleme und Ausblick	403
Literaturverzeichnis	407

